



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Ist da jemand?

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Klasse 7	
Mein Bauchnabel – Mensch	7
Freunde oder Fremde? – Gebet	10
Jesu Barhocker – Gebet	13
Gott ist cool – Gott	17
Ein beeindruckender Mensch – Jesus Christus	21
Klasse 8	
Richtig oder falsch? – Welt/Weltverantwortung	25
Die beste Lehrerin, der beste Lehrer – Jesus Christus	29
Die Jünger von Jesus: Loser oder Winner? – Jesus Christus	33
Gottesdienst: Gottes Dienst an uns – Kirche	41
Zeitverschwendung? – Mensch	44
Klasse 9	
„Ich hab’ doch nur gesagt...!“ – Mensch	48
Fünf Sinne – Gott	52
Großes Kino – Bibel	55
Echte Helden – Bibel	59
Kirchenfenster – Kirche	62
Klasse 10	
Gut investiert! – Welt/Weltverantwortung	65
Dumm oder schlau? – Gott	69
Den Tatsachen ins Auge blicken ... – Jesus Christus	72
Immer weiter? – Mensch	76
Krisenmanagement – Mensch	79

Vorwort des Autors

Liebe Kolleg*innen!

Gespannte Stille im Klassenzimmer: Wie gebannt hängen die Blicke der Schüler*innen an den Lippen der Lehrkraft. Ganz offensichtlich sind sie vom Unterrichtsgegenstand nicht nur fasziniert, sondern auch emotional berührt – und selbst die Lehrkraft muss sich ab und zu eine kleine Träne der Rührung verkneifen.

So oder so ähnlich könnte sie doch aussehen, eine Phase im Religionsunterricht, die Schüler*innen wirklich bereichert und engagierte Lehrkräfte nicht nur zufriedenstellt, sondern vielleicht sogar regelrecht beflügelt. Mit wichtigen und interessanten Themen, die sich am Lehrplan orientieren, bieten die vorliegenden Geschichten wertvolle Vorlagen für genau solche Stunden – Vorlagen, die sich ohne weitere Vorbereitung oder Vorkenntnisse umsetzen lassen.

Hier finden Sie einfühlsame – aber keineswegs kitschig wirkende – Geschichten und Texte, die Schüler*innen wirklich nahegehen. Zudem werden zwischendurch originelle Szenarien entworfen, die sich entweder zum Vorlesen eignen, sehr gerne aber auch im Unterricht nachgemacht werden können. Ergänzt werden die Geschichten durch wertvolle Impulse zum Nach- und Weiterdenken, interessante Aufgabenstellungen sowie weitere Tipps.

Besonders geeignet sind sämtliche Geschichten für den Beginn der Unterrichtsstunde, da sie die Schüler*innen in ihren Bann ziehen werden. Genauso sind die Inhalte aber auch einsetzbar nach einer Arbeitsphase, um die Aufmerksamkeit wieder zu bündeln oder auch am Ende eines übergreifenden Themas zur Abrundung. Geschichten, Texte, Impulse, Aufgaben und Filmtipps können nach Belieben eingesetzt, weggelassen oder neu kombiniert werden und lassen sich problemlos auch in einer Folgestunde wieder aufgreifen. Erfahrungsgemäß werden die Schüler*innen durch die vielen Impulse zur Diskussion angeregt, sodass eine Geschichte problemlos auch eine ganze Stunde füllen kann.

Da keinerlei Vorkenntnisse erforderlich sind, bietet sich das Material insbesondere auch für den Einsatz in Vertretungsstunden an. Auch im Online-Unterricht habe ich sehr gute Erfahrungen damit gemacht.

Machen Sie doch einfach den Test, indem Sie eine beliebige Geschichte herausgreifen und mit Ihren Schüler*innen behandeln – Sie werden nicht enttäuscht sein.

Nach Abschluss einer längeren Einzelarbeitsphase, in welcher die Schüler*innen sich ganz individuell mit verschiedenen Themen des Religionsunterrichts befassen sollten, habe ich ein paar Schüler*innen einige Geschichten zur Verfügung gestellt, als eine Art Impuls zum Weiterdenken. Unter anderem habe ich diese Rückmeldung erhalten:

*„Und dieser Teil ist soooooo unglaublich schön geschrieben. Er passt genau zu mir ... alles geht schief und ich fange an, nachts an mir zu zweifeln ... aber dieser Text hat mich so berührt, dass ich jetzt einfach mal zu Gott rede ...“
(Anna, 15 Jahre).*

Vielleicht machen Sie ähnliche Erfahrungen mit Ihren Schüler*innen – ich wünsche es Ihnen von Herzen.

Gutes Gelingen – und Gottes Segen!

Dirk Schwarzenbolz

Vorwort von Valentina Ilic

Einst war da ein kleines schüchternes Mädchen, das vom Gymnasium auf die Realschule gewechselt ist und total eingeschüchtert in eine ihr fremde Klasse musste.

Zwei Lehrer, die dem Mädchen Tag für Tag, Woche für Woche mehr Vertrauen in sich selbst und ihr Können schenkten. Der eine vorne an der Tafel und der andere weit weg und doch ständig an ihrer Seite.

Dirk Schwarzenbolz hat seine Bestimmung im Lehren gefunden. Denn ebenso wie er im Unterricht seine Schüler*innen begeistert, bringt er seinen Leser*innen in diesem Buch den Glauben an Gott – den zweiten Lehrer des kleinen Mädchens – näher.

Er zeigt, dass dieser Glaube überhaupt nicht so abwegig ist, wie manch einer vielleicht behauptet, und auch mir, dem kleinen Mädchen von einst, hätte dieses Buch geholfen, noch viel früher auf Gott zu vertrauen und durch ihn Kraft zu finden.

Valentina Ilic

Autor: Dirk Schwarzenbolz

Unter Mitarbeit von: Valentina Ilic

Theologische Beratung: Dr. Dr. Josef Önder

Didaktische Beratung: Kornelia Spieth

Mein Bauchnabel

„Papa, woher weiß ich denn, dass der liebe Gott mich überhaupt mag?“, fragt der Fünfjährige seinen Vater, der ihn ins Bett bringt. Der Vater überlegt ganz kurz und erzählt seinem Sohn dann eine kleine Geschichte.

„Du weißt doch, wer alle Menschen gemacht hat, oder?“

Eifrig nickt der Sohn. Seine Augen schauen auf einmal gar nicht mehr müde, sondern blitzen hellwach: „Klaro“, sagt er, „das weiß doch jeder: Gott hat uns gemacht.“

„Genau“, fährt der Vater fort. „Und du kannst dir bestimmt vorstellen, dass es ganz schön kompliziert ist, all die Menschen zu machen. Gott hat bestimmt viele Mitarbeiter, die ihm helfen, alle Menschen ganz genau so zu machen, wie er sich jeden einzelnen vorgestellt hat.“

„Wahrscheinlich sind das die Engel“, meint der Junge und sein Vater nickt. „Ganz am Ende, bevor die fertigen Menschen ausgeliefert werden, sitzt Gott selbst. Er macht die Endkontrolle und sieht jeden Menschen noch einmal ganz genau an.“

„Wie bei Onkel Werner in der Fabrik?“

„Genau, wie bei Onkel Werner. Nur dass Gott eine viel wichtigere Aufgabe hat, weil es ja um Menschen geht.“ Sein Sohn nickt und gähnt jetzt doch.

„Gott sieht sich also jeden einzelnen Menschen noch einmal ganz genau an, bevor er auf die Welt kommt“, fährt der Vater fort. „Und nur den Menschen, die ihm ganz besonders gut gefallen, stupst er mit dem Zeigefinger ganz leicht gegen den Bauch. Die Menschen sind ja noch ganz frisch und auch noch ein bisschen weich. Deshalb sieht man diesen Fingerabdruck von Gott sein ganzes Leben lang.“

„Das ist ja unser Bauchnabel“, meint der Junge schläfrig, während ihm schon die Augen zufallen. Aber ganz heimlich schiebt er noch seine Hand unter die Bettdecke. Als er seinen eigenen Bauchnabel spürt, legt sich ein leises Lächeln auf sein Gesicht, während er beruhigt einschläft.

(nach der Geschichte „Bauchnabel“, Rechte bei Sabine Drecoll, veröffentlicht am 02.07.2014 auf SWR1 in „Morgenandachten“)



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Ist da jemand?

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

